

# Vollplanung ohne Netz

Pirjo Niiranen führte ein Gespräch mit Norbert Bauer, Tobias Kuch und Uwe Teichmann in der Galerie Herold.

Es ist noch nicht endgültig geklärt, ob die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Ateliers und Ausstellungsräumen in dem Künstlerhaus Güterabfertigung bleiben können, doch gibt es dort eine erstaunlich zukunftsorientierte und von Zielstrebigkeit, Lust und Motivation gesteuerte Neuorganisation der dort befindlichen Galerie Herold. Seit Ende letzten Jahres hat sich die Werkstatt - Galerie für manuelle Druckgrafik als Teilhaber zurückgezogen. Es stellte sich die Frage, ganz aufhören oder erst richtig anfangen? Es wurde neu angefangen; eine Gruppe der Künstlerinnen und Künstler - ehrenamtlich, versteht sich - hat sich zusammengetan um die Konzeption der Galerie zu überdenken und weiterzuentwickeln - in einem lebendigen Prozess zwischen Künstlern des Hauses und Künstlern von außen, zwischen Organisation, Administration, künstlerischen Positionen und einem engagierten und sehr hoffnungsvollen Kampf ums Überleben.

Die Konzeption der Galerie Herold heute ist offen und flexibel, offen für neue und vielfältige Positionen, flexibel neuen Entwicklungen gegenüber - die neuen Macher der Galerie verstehen sich als Lernende. Je intensiver der Gesprächsverlauf, desto deutlicher zeigt sich eine Tendenz zu einer Konzeption, an der man mit Sicherheit nach einiger Zeit so was wie einen Wiedererkennungswert der Galerie festmachen kann: Es sollen junge, neue, überraschende Positionen gezeigt werden. Nicht diejenigen, die schon überall in der Nähe zu sehen waren, auch nicht nur die aus dem eigenem Haus, sondern auch Künstler von außerhalb Bremens oder

junge Künstler, die erste Schritte auf ihren künstlerischen Weg gehen und ihre Lernerfahrungen machen wollen, sollten in der Galerie Herold eine Gelegenheit zur Präsentation ihrer Werke finden. Auf das Warten auf Mappen und das Besichtigen derselben wollen sich die Organisatoren nicht beschränken, sondern die Künstlerinnen und Künstler werden gesucht, entdeckt und herangeholt. Es wird viel für die Künstlerinnen und Künstler gemacht: eine Patenschaft wird übernommen um die Kooperation zu erleichtern. Die Aufgaben werden schwerpunktmäßig verteilt. Einladungen, Plakate, manchmal auch Broschüren, werden in den Künstlerwerkstätten angefertigt und die Kontakte zu Presse und Öffentlichkeit werden gepflegt. Die Künstlerinnen und Künstler haben einen großen Gestaltungsspielraum, und sie sollen die Möglichkeiten haben, diesen Spielraum zu nutzen. Die Organisatoren schöpfen aus diesem Spielraum und dem Reiz am Neuen ihren Enthusiasmus. Schließlich sind alle Beteiligten selbst Künstler und sie wissen, was Künstler brauchen. Das Ziel ist, die Künstlerinnen und Künstler soweit in ihren Ausstellungsprozessen zu unterstützen, dass möglichst wenig Kosten auf sie zukommen. Doch mitmischen sollen die Künstlerinnen und Künstler auf jeden Fall - die Galerie versteht sich als Produzentengalerie, und sie ist nicht kommerziell ausgerichtet. Ohne Eigenbeteiligung und Bereitschaft zur Zusammenarbeit wird es kaum eine Möglichkeit zur Ausstellung geben. Auch der Aufenthalt in Gastateliers vor den Ausstellungsprojekten gehört in das Angebot der Galerie. Durch Ausstellungseröffnungen, Einführungen, Zwischen-Events wie Filme und Vorträge, soll interessiertes, neugieriges und unterstützendes Publikum in die Galerie gelockt werden; ein Publikum, das immer auf Neues mit Spannung und Neugier wartet und mit seinem Beitrag an der Weiterentwicklung

und Existenzsicherung mitwirkt. Aus Vorschlägen und Anregungen von Besuchern haben sich schon viele Ansätze zu neuen Entwicklungen ergeben.

Mit Enthusiasmus und spürbarer Entschiedenheit arbeitet die Organisationsgruppe der Galerie Herold »gewissenhaft, professionell und mit Herzblut - jedoch nicht immer ohne das kreative Chaos«. Für die Zukunft werden folgende Ziele formuliert: Professioneller arbeiten im eigens dafür vorgesehenem Büro - mehr Konzentration auf die Aufgabenbereiche und Schwerpunktsetzungen - Erhöhung der Fördermitgliederzahl (Mindestbeitrag 2,50 Euro) - mehr Struktur und Transparenz - mehr Kooperation (vielleicht auch mal mit dem BBK).

Man kann nur wünschen, dass diese Konzeption greift. Die Fördermitgliedschaften werden kontinuierlich mehr, auch sind zusätzliche öffentliche Fördermittel von der Kulturbehörde und von der Beirat Mitte geflossen. Und aus den 6 Ausstellungen sind im Jahr schon mal 12 geworden. Die Planung ist bis März des nächsten Jahres abgeschlossen, aber die Planung läuft weiter und die Organisatoren sind sehr kooperativ und engagiert. Es ist bestimmt ein guter Zeitpunkt für einige KünstlerInnen sich dort umzuschauen. Das Treffen der Organisatoren und Interessierten findet einmal im Monat statt, Gäste sind willkommen.

Kontakt: Galerie Herold, Künstlerhaus Güterabfertigung  
Am Güterbahnhof, 28195 Bremen  
Tel.: 0421 9579999 / 0173 903 1764

Bilder aus der Galerie Herold



Foto: Udo Steinmann

# U P A R T

05 · 2002  
zeitung des bremer  
verbandes bildender  
künstlerinnen und  
künstler  
20.05.02

## Fortbildungsseminar in der Städtischen Galerie

Am Wochenende 20./21.04.02 veranstaltete der BBK (zusammen mit der Kulturbehörde) in der Städtischen Galerie ein Seminar, um Künstler einzuführen in die »Betriebswirtschaftlichen Grundlagen zur Existenzsicherung, Verbesserung der Marktchancen und Steigerung der kommerziellen Kompetenz«. Angemeldet hatten sich etwa 30 KünstlerInnen, um unter der Leitung des hierauf spezialisierten Unternehmensberaters Claus Schmickler aus Köln dieses geheimnisvolle Gebiet zu erforschen. Das anspruchsvolle Programm der zwei Tage, jeweils von 10 - 18 Uhr, war stramm gefüllt: von Marktstrukturen zur fiskalischen Einordnung, von Nutzungsrechten bis zu Galerieverträgen. Immer wieder mal provozierte der Kaufmann die Künstler, so z.B. wenn er einen eklatanten Widerspruch zwischen der Selbstwahrnehmung der Künstler (»kreative Idealisten«) und ihrer Fremdeinschätzung durch die Gesellschaft (»weltfremde »brotloser Künstler«) konstatierte. Solch »freche Bemerkungen« brachte manchen zum Schmunzeln, erregte allerdings durchaus auch den Zorn einiger Seminarteilnehmer. Letztlich erfüllten sie aber, wie mir schien, die Funktion, uns zu einem ganz ungewohnten Blick auf unsere gewohnte Realität zu verleiten, nämlich einem ökonomischen. Jedenfalls wollte der Referent uns Künstler dazu bringen, uns selbst (auch) als Unternehmer zu sehen, die an ihrem Markt mit entsprechender Kompetenz auftreten sollten. Ich glaube, ich war nicht der einzige, der sich eingestehen musste, dass er noch ganz schön was zu lernen habe... Gewiss ist es schwierig, so etwas en bloc umzusetzen - und sowieso wollen und sollen wir ja auch Künstler bleiben und keine Buchhalter werden! -, aber etwas mehr Professionalität dabei wäre schon eine gute Idee! Die meisten sind doch recht nachdenklich geworden und mit einer Menge Anregungen, dem Reader zur Veranstaltung (und ziemlich groggy) nach Hause gegangen. Ofters hörte ich die Frage: »Warum habt ihr so etwas nicht schon früher mal gemacht?« Einen Gedanken ist es wert: vielleicht ist ja eine Wiederholung oder auch Fortsetzung denkbar!

DIETER BEGEMANN



Foto: Uwe Martin

## Neues Team im Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung am 11. März 2002 stand nach dem Jahresbericht des Vorstandes dem Kassenbericht und der Entlastung des Vorstandes die turnusmäßige Wahl eines neuen Vorstandsvorstandes an. Als Team stellte sich, für einige überraschend, eine Gruppe aus Anna Solecka-Zach, Dieter Begemann und Uwe Martin zur Wahl. In der teilweise sehr lebhaften Debatte, in der es wesentlich um das Verhältnis zwischen (gewähltem) Vorstand und (angestelltem) Geschäftsführer ging, wurde das Interesse der Mitglieder an einer eindeutigen Kontrolle der Geschäftsführung von Uwe Martin durch den Vorstand deutlich. Aus der Wahl ging ein neues dreiköpfiges Vorstandsteam hervor: Anna Solecka-Zach wurde 1. Vorsitzende, Dieter Begemann 2. Vorsitzender und Petra Hertlein Rechnungsführerin. Der neue Vorstand setzt auf transparente Kommunikationsstrukturen (intern und nach außen) sowie auf eine offene und produktive Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer Uwe Martin.



v.l.n.r.: Anna Solecka-Zach, Reinhold Budde, Pirjo Niiranen, Petra Hertlein, Dieter Begemann

Anna Solecka-Zach war schon im vergangenen Jahr für den BBK an verantwortlicher Stelle tätig: nachdem sie Künstlervertreterin in der Jury gewesen war, hat sie die TriTop-Ausstellung in der Städtischen Galerie kuratorisch betreut. Aus dieser guten Erfahrung miteinander entstand der Wunsch nach einem weitergehenden Engagement für den Künstlerverband.

Dieter Begemann war bereits in der vergangenen Amtszeit Mitglied des Vorstands und wird (neben der Betreuung der New York Projekte) seinen bisherigen Arbeitsschwerpunkt Ausstellungen (siehe Bericht: »Der Bunker als (Kunst)Ort« an anderer Stelle dieser Ausgabe) weiterführen. Im übrigen wird er sich die Repräsentanz des Verbandes nach außen mit Anna teilen.

Während Anna und Dieter schon als Team kandidierten, ist Petra Hertlein nach einem Vorschlag aus der Versammlung als Rechnungsführerin gewählt worden. In diesem wichtigen Arbeitsbereich hat sie sich schon bei der schwierigen Abrechnung der Drag & Drop-Ausstellung im Winter 2000 bestens bewährt. Als Beisitzer wurde Pirjo Niiranen wiedergewählt, die bisher schon die Impuls-Arbeitsgruppe betreute und neu kam Reinhold Budde hinzu.

DIETER BEGEMANN

## Dank an Hans und Edeltraut

(in Lettland würden jetzt große Blumensträuße überreicht): Die Situation des Verbandes ist eine durchaus gute, wir blicken mit Elan und Zuversicht in die Zukunft - so etwas ist aber nie möglich ohne entsprechende Vorarbeit, in diesem Fall die Arbeit der bisherigen Vorstandsmitglieder Hans-J. Müller und Edeltraut Rath. Hans-J. Müller hatte sich bei seiner Wahl zum 1. Vorsitzenden vor 6 Jahren ein mutiges Ziel gesetzt: eine drückende Altlast, nämlich den gewaltigen Schuldenberg des Verbandes, abzubauen und dennoch, kein kleines Kunststück, dabei die inhaltliche Arbeit weiterzuführen. Dieses Ziel ist erfreulicherweise erreicht worden, nicht zuletzt auch durch die Arbeit von Edeltraut Rath, die als Rechnungsführerin verantwortlich war. Darüber hinaus hat Edeltraut sich in den vergangenen zwei Jahren sehr engagiert für den Austausch mit den Künstlern in Riga eingesetzt (Höhepunkt war die Ausstellung Bremer Kunst in großem Rahmen in Riga im Mai 2001). Dass der neue Vorstand jetzt einen schuldenfreien Verband übernehmen kann, einen Verband, dessen Ruf in Bremen besser ist als lange zuvor, verdankt er vor allem dem Einsatz von Hans und Edeltraut: ein herzliches Danke schön an beide! Auch Frauke Beck sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit im erweiterten Vorstand gedankt.

DER NEUE VORSTAND

# Young Bremish Artists



oben: Claudia Kapp Filmstill aus dem Film »Dolgie« (2001)  
unten links: Norbert Bauer »The Missing Link IV« (2001), Acryl auf Nessel  
unten rechts: Sandra Kuhne o.T., Photographie

## Ausstellung zum Förderpreis für Bildende Kunst 2001

In der Ausstellung zum Bremer Förderpreis für Bildende Kunst 2001 sind in diesem Jahr neun Positionen aktueller Kunst aus der Region zu sehen.

Eine regionale Vorschlagskommission hat aus 79 Bewerberinnen und Bewerbern folgende Künstlerinnen und Künstler vorgeschlagen: Norbert Bauer (Malerei), Stefanie Hoppe (Video/Performance), Claudia Kapp (Film/Video), Astrid Nippoldt (Video), Nils Klempow (Objekt), Sandra Kuhne (Photographie), Marina Schulze (Malerei), Jürgen Witte (Installation) und Jörg Wolff (Video)

Der Preisträger oder die Preisträgerin wird von einer überregionalen Jury ermittelt. Er ist mit 5112,92 EUR dotiert und mit einer Einzelausstellung, zu der ein Katalog erscheint, verbunden.

Es wurden Arbeiten aus nahezu allen Bereichen der Bildenden Kunst eingereicht.

Der seit 1977 vom Senator für Inneres, Kultur und Sport ausgelobte Preis wird in diesem Jahr zum 25. Mal vergeben und verzeichnet damit selbst ein Jubiläum. Er ist zum wichtigen Bestandteil zur Förderung junger Kunst in Bremen und umzu geworden und für viele Künstlerinnen und Künstler die erste Möglichkeit, die eigene Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen.

Die Preisverleihung findet am Samstag, 8. Juni 2002 um 19 Uhr durch den Senator Dr. Kuno Böse statt (der/die PreisträgerIn stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest). Gleichzeitig wird auch die Ausstellung eröffnet. Im Rahmen der Langen Nacht der Bremer Museen bleiben an diesem Abend auch die Türen der Städtischen Galerie bis 01.00 Uhr geöffnet. Die Ausstellung wird bis zum 14. Juli zu sehen sein. Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen, Ausstellung bis 14. 07. 02, Di, Mi, und Fr 10 - 16 Uhr, Do. 10 - 20 Uhr, So. 11 - 18 Uhr



## Impressum & Kontakt

bremer verband bildender  
künstlerinnen und künstler  
BBK Bremen  
und Infobüro Bremer Künstler

Redaktion: Uwe Martin  
Ausschreibungen:  
Zusammenstellung Uwe Martin  
Öffnungszeiten:  
Di + Mi 9.30-13.30 Uhr  
Do 14-18 Uhr

Gestaltung: arneolsen.dejign

Auflage: 500 Exemplare

Ein vorheriger Anruf ist sinnvoll, da das Büro auch während der Öffnungszeiten, aufgrund von Außenterminen, manchmal nicht besetzt ist.  
Am Deich 68/69  
28199 Bremen  
Fon: 0421 50 04 22  
Fax: 0421 5 97 95 15  
e-mail: BBK-Bremen@t-online.de  
www.bbk-bremen.de

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



## New York zum Ersten! - Ausschreibung Stipendium 2002

Im November und Dezember 2002 können wir zwei Bremer Künstlerinnen / Künstlern aufs neue ein Stipendium in New York anbieten, genauer gesagt einen Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus Point B im quirlig aufstrebenden Stadtteil Williamsburg . Die Betreiber möchten in ihrem Hause eine möglichst intensive Begegnung von Künstlern unterschiedlichster Herkunft gewährleisten, so dass unsere beiden Bremer oder Bremerinnen dieses Mal nicht zusammen reisen können, sondern nacheinander im selben Wohnatelier von etwa 40 qm Fläche residieren werden. Hin- und Rückflug, sowie die Anmietung von Atelier /Unterkunft wird vom Stipendium abgedeckt. Für alle anderen Kosten (Verpflegung, Material etc.) müssen die Künstler selbst aufkommen. Der Kommunikationszusammenhang im Haus ist sehr wichtig, so dass gute Englischkenntnisse dringend erforderlich sind, wie auch die Bereitschaft, sich auf andere Künstler einzulassen. Die Stipendien sind für alle Bremer Künstlerinnen und Künstler ausgeschrieben. Die Zusammensetzung der Jury wird bei der Mappenabgabe bekannt gegeben. Als künstlerische Vertretung wird voraussichtlich Astrid Nippoldt dabei sein, die ja im Vorjahr als Stipendiatin in New York war und die Verhältnisse vor Ort kennt. Einreichung der Bewerbungsunterlagen (Kataloge, Fotos von neueren Arbeiten – bitte keine Dias) vom 18.06. bis 20.06. im BBK Büro. Die Jurysitzung findet voraussichtlich Ende Juni statt. Bitte gebt bei der Bewerbung den Zeitraum an, für den ihr euch bewirbt (Nov. Oder Dez. oder beide Termine)

## New York zum Zweiten! - Ausstellung im Deutschen Konsulat

Im Deutschen Generalkonsulat in New York, in dem es in den letzten Jahren schon regelmäßig Präsentationen von Bremer BBK Künstlern gab, wird es auch im nächsten Jahr wieder eine Ausstellung geben: im April 2003 stehen uns die Räume erneut zur Verfügung. Gedacht ist an eine Schau mit 3 Bremer Künstlerinnen / Künstlern. Für die Ausstellung können sich alle Bremer Künstlerinnen und Künstler bewerben. Bei der Auswahl der Werke ist darauf zu achten, dass keine hohen Transportkosten entstehen. Am besten geeignet sind Arbeiten aus / auf Papier, Fotos, Druckgrafik oder anderen leichten Materialien, die sich als Handgepack transportieren lassen. Einreichung der Bewerbungsunterlagen. (Kataloge, Fotos von neueren Arbeiten – bitte keine Dias) vom 18.06. bis 20.06. im Büro

## Ausschreibung Wollhalle Güstrow

Der Landesverband Mecklenburg Vorpommern hat dem Bremer BBK und der GaDeWe eine Ausstellung in der Wollhalle in Güstrow vom 07.12.02 bis 20.02.03 angeboten. Unter dem Titel "woanders-anders" können Bremer Künstler sich beim BBK dafür bewerben. Im Tausch werden der BBK Bremen und die GaDeWe im April 2003 eine Ausstellung der Mecklenburger Künstler ausrichten. Die Ausstellungshalle in Güstrow ist in erster Linie für Skulptur und Plastik geeignet, aber auch andere Arbeiten im Raum sowie kleinere bildnerische Arbeiten lassen sich dort präsentieren. Einreichung der Bewerbungsunterlagen. (Kataloge, Fotos von neueren Arbeiten – bitte keine Dias) vom 18.06. bis 20.06. im Büro.

# WICHTIG

Aus organisatorischen Gründen ist es erforderlich zu jeder Ausschreibung des BBK eine Mappe / Bewerbung einzureichen!  
Es ist nicht möglich mit einmal eingereichten Unterlagen an mehreren Ausschreibungen teilzunehmen.

## Mercedes Ausschreibung

Die Mercedes Niederlassung in der Neuen Vahr ist mit der Bitte einer Kooperation in einem Ausstellungsprojekt an den BBK herangetreten. Gedacht ist an eine Ausstellungsreihe, die vier Monate lang zwei Bremer Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit bieten soll, innerhalb der Ausstellungssituation im Verkaufsraum ihre Arbeiten zu präsentieren. Eine Eröffnungsveranstaltung mit den Künstlerinnen und Künstlern findet in feierlichem Rahmen statt. Eine Aufwandsentschädigung für Auf / Abbau und Transport steht zur Verfügung. Für jede Ausstellung kommen nur je eine plastische und eine zwei-

dimensionale Position in Frage.

Für die ersten beiden Ausstellungen im Sommer und Herbst 2002 bitten wir um Einreichung der Bewerbungsunterlagen. (Kataloge, Fotos von neueren Arbeiten – bitte keine Dias) vom 18.06. bis 20.06. im Büro des BBK.

## Ausschreibung Jahresausstellung

Jahresausstellung des BBK in der Städtischen Galerie  
Der BBK Bremen veranstaltet im Oktober 2002 seine Jahresausstellung in der Städtischen Galerie. Bewerben können sich alle Bremer Künstler aus allen künstlerischen Sparten. Die Bewerbungsunterlagen (Fotos aktueller Arbeiten / Kataloge / keine Originale!– bitte keine Dias einreichen) sind in der Zeit vom 18. bis 20. Juni im BBK Büro abzugeben. Die Jurysitzung findet voraussichtlich Ende Juni statt. Über die Zusammensetzung der Jury wird bei der Abgabe der Bewerbungsunterlagen informiert.

## GartenKunstGarten

Nochmalige und präzisere Ausschreibung  
Da die Vorgespräche zu diesem Projekt noch nicht abgeschlossen waren, und sich im Verlauf der letzten Wochen noch einige Änderungen ergeben haben, möchte ich die Bedingungen für dieses Projekt noch einmal zusammenfassen.  
In der Zeit vom 01.08. bis 31.08.02 stellen uns verschiedene Kleingartenvereine im Bremer Westen (Walle) verschiedene Parzellengrundstücke zur Verfügung, oder einzelne Parzellen ermöglichen es Künstlerinnen und Künstlern auf ihrem Gelände zu arbeiten. Es soll ein vierwöchiger Arbeitszusammenhang zwischen den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern angestrebt werden. Die GaDeWe nimmt mit einer Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Sparten (Literatur/Theater) an dem Projekt teil. An den letzten beiden Augustwochenenden wird es dann eine Eröffnungsveranstaltung, eingeladene Führungen und andere Veranstaltungsteile geben.  
Für das Projekt können sich Teilnehmer noch bis zum 15.Juni im BBK Büro bewerben.  
Alle Bewerbungen die bis jetzt eingegangen sind, und alle die sich noch bewerben, erhalten dann weitere Informationen.  
Der Ausstellungsraum, der uns im Zusammenhang mit diesem Projekt in Aussicht gestellt wurde, steht leider erst im nächsten Jahr zur Verfügung.

## Bericht Kulturbörse

Die Handelskammer Bremen veranstaltet im Juni ihre erste Kulturbörse im Haus Schütting, mit dem Ziel, Kontakte zwischen Kultur und Wirtschaft herzustellen und um die »Berührungsgangste« von beiden Seiten abzubauen. Der BBK wird sich, wie viele andere Kulturträger, gern an dieser Kulturbörse beteiligen und wir freuen uns über diese Initiative der Handelskammer, die kulturellen Aktivitäten in dieser Stadt, in ihrer Vielfalt und in einem demokratischen Nebeneinander von Großen und Kleinen, zu präsentieren. Die Initiative zeigt das große Interesse, das die Wirtschaft am Standortfaktor Kultur hat, und welchen Stellenwert gerade die breite, vielfältige Kulturszene Bremens am Selbstverständnis der Stadt als kulturellem Zentrum trägt.  
Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

## Neue Mitglieder



**Ulrich Precht**  
1956 geboren in Bremen  
1976-78 Offsetdruckerlehre  
1980-81 FOS Gestaltung Bremen  
1981-88 Studium Freie Kunst an der HFK Bremen  
Zeichnungen und Graphiken (zumeist Kalandel) von Menschen (Portrait, Akt etc.) bilden den Hauptteil meiner Arbeiten. Ich versuche das Darzustellende hauptsächlich über die Linie zu erfassen und umzusetzen. Dabei verweigere ich mich nicht unbedingt Begriffen wie Schönheit oder überhaupt dem »Schönen«. Die einzelnen Zeichnungen setze ich oft zu Serien zusammen. In den letzten Jahren sind so zum Beispiel Reihen mit Literaten und Komponistenportraits entstanden. Seit zwei Jahren arbeite ich in einem Gemeinschaftsatelier im Künstlerhaus Güterbahnhof.



**Eugenia Gortchakova**  
Der Künstler ist ein Patient des Lebens. Seine Krankheit ist dermaßen einzigartig, dass niemand außer ihm eine Medizin erfinden kann. Mancher überlebt nur angeschlossen an eine Maschine. Versagt sie, schneidet er sich ein Ohr ab. Ich danke meinen Kollegen in der Kunst, die mir geholfen haben, solche Maschinen zu konstruieren, und mir helfen, sie instand zu halten.  
Hallo Kandinskij mit »innerer Notwendigkeit«  
Hallo Warhol, der eine Maschine sein wollte.

1950 geboren in Kirov, Russland  
1967-82 Studium der Philologie und Kunstgeschichte, Staatsuniversität Moskau  
1991-92 Atelier in Paris  
seit 1992 Atelier in Oldenburg  
1994 Stipendium Künstlerhaus Selk Schleswig Holstein, Stipendium Stadt Eckernförde  
1996 II Preis der V. Intern. Grafik-Biennale Diozasan Museum Katowice, Polen, Preis 1. Biennale d' Alcoj Spanien  
1997 Preis Intern. Grafik Triennale in Cairo, Preis der Triennale für Klein- Grafik Chamalières  
1999 1. Preis des XXXI Symposions, Győr, Ungarn, Honorable Mention 12. Intern. Grafik Triennale Fredrikstad  
2000 Sponsors Preis, V Intern. Grafik Biennale Sapporo, Stipendium Les Vendemiaires, St Mathieu de Treviers, Frankreich



**Tobias Küch**  
Geb. 1966  
1991-1996 HFK Studium,  
Diplom bei Prof. W. Schmitz  
Ich bin Maler und Bildhauer, lebe in Bremen und habe ein Atelier im Güterbahnhof.  
Hauptsächlich der Farbe - und ihrer Oberfläche – verpflichtet, male ich meist im figurlichen Bereich »traditionell« im Porträt und Akt, aber auch nach inhaltlich gebundenen zweidimensionalen Vorlagen.  
Inhaltlich betrachte ich die Figuration als Vehikel für eine Stimmung.  
Technisch interessiert mich die Farbe in Eigenart als Fläche und Ausdrucksmittel.  
Bildhauerisch schaffe ich mir – meist in Gipsmodellen – eigene Oberflächen mit Eigenfarbe und spezieller Struktur. Meine Ambitionen zu Videotechniken habe ich leider fast aufgegeben, aber wer weiß?

## Neuaufnahmen:

Joachim Fischer, Gabriele Dodel, Ute Alexandra Fischer, Junie R. Kuhn

## Initiative »Mitglieder werben Mitglieder«

Es gibt bei der Neuwerbung von Mitgliedern für den BBK Bremen eine Prämie von 25,- EUR für den Werber / die Werberin. Das Neumitglied muß lediglich den Namen und die Kontoverbindung der Person angeben, die ihn / Sie geworben hat. Erst bei Zuerkennung der Mitgliedschaft als professionelle Künstlerin wird der Betrag dann überwiesen. Diese Regelung gilt nicht bei Übertritten aus anderen BBK Landesverbänden.

## Kunst im Bad Vitalbad / Vitaltraining

In den letzten anderthalb Jahren hat sich das Vitalbad in der Vahr zum Platz für Kunst entwickelt, weil die Betreiber nach der Renovierung des Bades ein neues, über den Stadtteil hinausgehendes Publikum ansprechen wollen und sich in diesem Zusammenhang der Kunst als Gestaltungs- und Imagefaktor bewusst sind. Es hat dort Ausstellungen von Eva Matti, Monika Schlerkmann und Michael Weisser gegeben, die auf die unterschiedlichste Weise mit der Raumsituation umgegangen sind. Als nächster steht im Vitalbad Jimmi Paesler auf dem Programm: am 01.06.02, 18 Uhr wird seine Ausstellung »Bewegung im Raum« eröffnet, bei welcher Gelegenheit seine nunmehr vollendeten Wandbilder eingeweiht werden. Bis dahin werden seine Leuchtkästen im Schwimmbad installiert sein, die zuvor noch in der Städtischen Galerie auf dem Trockenen zu sehen waren. Man darf (neben der gleichfalls gezeigten herkömmlichen Malerei) auf die Verlebendigung der leuchtenden Bilder im lebendigen Spiegel der Wasseroberfläche gespannt sein.

DIETER BEGEMANN



## Casa Vita

Die Ausstellungsreihe im Casa Vita- Haus für betreutes Wohnen in der Langemarkstrasse hat sich mittlerweile gut etabliert! Bei der letzten Eröffnung mit Arbeiten von Sabine Schellhorn und Ralph Hinz am 7. April war der Besuch seitens der Bewohner des Hauses und auch von Interessenten aus der Nachbarschaft so gut wie zuvor.

Die lebendige Geometrie der Siegel von Sabine Schellhorn und die hinterförmig bearbeiteten Fotos von Ralph Hinz sorgen für Verblüffung. Die beiden bieten den Bewohnern einen gemeinsamen Arbeitsnachmittag mit der Herstellung von Porträt-Scherenschnitten an.

DIETER BEGEMANN

## DIES & DAS

### SOMMERPAUSE DES BBK BÜRO

vom 11.07. bis 04.08.02

### Galerie Herold

(Künstlerhaus Güterabfertigung, Am Güterbahnhof 1b)

Am Samstag 25.05. und Sonntag 26.05. sind wieder **Tage der offenen Tür** im Künstlerhaus Güterabfertigung. Zeiten: Sa. 14h - 20h, So. 12h - 18h  
Veranstaltungen im Rahmen der offenen Ateliers:  
Sa. 20h, Galerie Herold featuring Gabi Schaffner (HH), 1.0G  
- So ab 12h, Finsage der Ausstellung von Bitta L.QL (Köln), 14h Vortrag und Lichtbildpräsentation durch die Künstlerin, Galerie Herold  
- Beide Tage, José Roseira (Portugal), Gastkünstler Verein23, Videoinstallation, Treppenhaus Personaleingang  
**Anita Zimmermann** Malerei, Objekte, Fotografie und /oder viel mehr 07.06 – 27.06.02  
Im Juli ist Ausstellungspause. In dieser Zeit nutzt der Wiesbadener Künstler INOX KAPPELL die Galerie als Gastatelier und lädt zu zwei »KÄFEREXKURSIONEN« ein.  
Ort und Zeit: So. 14.07 und So. 21.07, jeweils um 15h, Künstlerhaus Güterabfertigung, Personaleingang  
**Inox Kapell und Anja Fußbach:** Insekten und Mutanten 02.08 – 22.08.02  
**WerkstattGalerie bei Galerie Herold** im September

### GaDeWe

Reuterstraße 9-17, 28217 Bremen, Telefon 3 80 79 90

### Tobias Küch Malerei

Eröffnung der Ausstellung 24.5.um 20 Uhr  
Vom 24.05. bis 28.06.02  
**Benjamin Besslich** Malerei  
Eröffnung der Ausstellung 16.8.um 20 Uhr  
Vom 16.08. bis 13.09.02  
**Monika B.** Mixed Media  
Eröffnung der Ausstellung 20.9.um 20 Uhr  
Vom 20.09. bis 24.10.02

### Städtische Galerie

Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen, Telefon 3 61 58 26

### Birgit Ramsauer

24.05. bis 14.07.02  
»JWD- Janz weit drinnen Janz weit draußen«  
**Bremer Förderpreis für Bildende Kunst** 08.06. bis 14.07.02  
**Alvaro Siza** "Architektur ist eine Kunst" 27.07. bis 01.09.02  
**Riga - Ausstellung lettischer Künstler** 07.09. bis 29.09.02

### Künstlerhaus

Am Deich 68/69, 28199 Bremen, Telefon 50 85 98

**Szuper Gallery** in Zusammenarbeit mit der Klasse von Jean Francois Guiton. Titel: Gallery Fiction, Freitag 5. Juli um 20 Uhr

### Galerie Gruppe Grün

**Otto Völker** 17.05. - 21.06.02  
**Helmut Streich** 09.08. - 13.09.02

### LICHTBLICKE

Quartier e. V. (www.quartier-bremen.de) führt 2002 ein großes Kunstprojekt mit dem Thema »LICHTBLICKE« durch. In den Stadtteilen Blumenthal, Kattenturm, Tenever, Mitte/Ostliche Vorstadt werden mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ortsbezogene Lichtobjekte, Lichtinstallationen erarbeitet und nach einer Werkstattphase (ca 30 Stunden) im November/ Dezember gemeinsam präsentiert. Wir suchen für eine Honorartätigkeit Künstler und Künstlerinnen, die sich mit »Licht« beschäftigen. Am 6. Juni findet eine einführende Projekttagung (mit Prof. Dr. Ulrich Krempel u.a.) statt. Informationen bei Andrea Slamis/Elke Prieß Tel.:424631



### KUBO Kunstpreis 2003

KUBO lobt für 2003 wieder einen Kunstpreis für Fotografie aus.  
»DER GROBE AUSDRUCK«  
11.01. - 02.02.03 – Städtische Galerie Bremen  
07.03. - 08.04.03 – KMZA Berlin  
Eingeladen sind Künstlerinnen und Künstler, die vorrangig im Medium Fotografie arbeiten und sich darin ausgewiesen haben. Die unabhängige Preisjury tagt im November 2002 in Bremen und vergibt ein Preisgeld von 2.500 Euro zu gleichen Teilen an einen Bremer bzw. Berliner Künstlerin. Nähere Informationen bitte anfordern bei:  
KUBO Kultur- und Bildungsverein Ostersort  
Beim Pauskloster 12, 28203 Bremen  
Tel 76026, Fax 77063  
e-mail: box@KUBO.de, Internet: www.KUBO.de

## Ausschreibung

## Künstlerhaus Bremen

**Ateliers und Tonstudio**  
**Künstlerhaus Bremen, Am Deich 68/69, 28199 Bremen**  
Demnächst werden im Künstlerhaus Bremen drei Ateliers und ein Tonstudio frei.  
Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Fachjury.  
1. **Atelier** 63,5 qm / 215,90 EUR monat.  
(+ jährlicher Vereins- u. Versicherungsbeitrag)  
Haupteingang Vorderhaus / 2. Etage  
Ausgeschrieben für alle Sparten der Bildenden Kunst.  
Das Atelier wird zum 01.07.02 frei.  
2. **Atelier** 46,5 qm / 158,10 EUR monat.  
(+ jährlicher Vereins- u. Versicherungsbeitrag)  
Eingang III Hof / 2. Etage, Hof  
Ausgeschrieben für alle Sparten der Bildenden Kunst  
Das Atelier wird zum 01.08.02 frei.  
3. **Atelier** 27,5 qm / 93,50 EUR monat.  
(+ jährlicher Vereins- u. Versicherungsbeitrag)  
Haupteingang Vorderhaus / 1. Etage / Wesersseite  
Ausgeschrieben für alle Sparten der Bildenden Kunst.  
Das Atelier wird um 01.01.03 frei.

4. **Tonstudio** 68,5 qm / 308,25 EUR monat.  
(+ jährlicher Vereins- u. Versicherungsbeitrag)  
Eingang II Hof, Galerie / Souterrain  
Das Tonstudio wird zum 01.08.2002 frei.  
5. **Werkstatt** 80,3 qm (+20 qm antellig genutzte Nebenräume)  
Das monatliche Nutzungsentgelt beträgt 541,00 EUR warm.  
(+ Vereinsbeitrag, Strom und Wasser).  
Die Werkstatt wurde bisher als Nähwerkstatt genutzt.  
Zum 01.09.02 wird im Künstlerhaus Bremen eine Werkstatt frei.  
Sie liegt im Hof des Künstlerhauses im Parterre.  
Erwartet wird Nähe zum Kunstbetrieb und die Bereitschaft zur Kooperation mit KünstlerInnen und den Kunstprojekten des Hauses.  
**Bewerbungen bitte bis spätestens zum 31.05.02 einreichen und Unterlagen anfügen, die der Jury eine Entscheidungsgrundlage geben (Künstlerbiographie, Dokumentationen, Materialien).**  
KünstlerHaus Bremen  
Geschäftsführung Tel.: 0421/50 85 98  
Am Deich 68/69 Fax: 0421/50 83 05  
28199 Bremen Email : kuenstlerhWST@t-online.de

## Neue Mitglieder Der Bunker als (Kunst)ort

Wie auf der Jahreshauptversammlung schon angekündigt, sind wir auf der Suche nach neuen Ausstellungsorten auf einen ganz eigenwilligen gestoßen, der aber hoch interessante Perspektiven bietet: einen Bunker in Schwachhausen.  
Es handelt sich um zwei Räume von jeweils etwa 70 qm, sowie ein kleines Kabinett. Die Räume sind neutral, ohne Einbauten und weiß gestrichen. Lichtschienen sind angebaut und sorgen für eine kunstadäquate Ausleuchtung. Der Besitzer ist Architekt (es hat in den Räumen in der Vergangenheit schon einige Ausstellungen gegeben) und sehr daran interessiert, mit dem BBK längerfristig zusammenzuarbeiten.  
Wir können die Räume regelmäßig nutzen und möchten jetzt damit anfangen!  
Unsere Idee für eine erste Ausstellungsreihe ist es, neuen Verbandsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeiten zu präsentieren. Da die neuen Mitglieder nicht unbedingt immer jüngere und unbekannte, sondern oft schon etablierte Namen in der Szene sind, ergibt sich so eine lebendige Mischung und eine gegenseitige Werbung.  
Die erste Ausstellung im Bunker F38 (so heißt der Bunker offiziell, er ist in der Claußenstr. 36 zu finden) wird am 31.05.02, 20 Uhr eröffnet. Weitere »Neue Mitglieder«, die Interesse an einer Ausstellung haben, geben Ihre Unterlagen bitte im BBK Büro ab.



Eine zusätzliche kulturelle Belegung des Ortes findet noch durch eine Opernproduktion der Opera Piccola (Jandl: Die Humanisten, unter der musikalischen Leitung von Petrus von Herberstein aus Wien) im September 2002 statt. Dazu sind noch künstlerische Beiträge erwünscht. Interessierte Künstlerinnen und Künstler, die bereit sind, gestaltend an der Produktion teilzunehmen, treffen sich mit dem Dirigenten am 06.06. um 19 Uhr im Bunker Claußenstraße 36. Dieter Begemann, Schulstrasse 16, 27327 Martfeld, Tel. 04255/98 25 34